

Schnauze

Magazin für die Tierheime im Kreis Steinfurt

2/2025

mit Herz

Der Igel –
ein aussterbender
Nützling?

Ängstliche Katzen
verstehen –
eine Analyse

5 Jahre
„Schnauze mit Herz“ –
und Tschüüß

Gratis
zum
Mitnehmen





Tierbestattung Sternenlicht

... mit Herz und dem besonderen Service

Persönliche
Abschiednahme



Seebestattung
persönlich & individuell



Online Informations-
system über den exakten
Kremierungszeitpunkt



Diamantbestattung



Wir aus dem Münsterland
sind 24 Std. an allen Tagen für Sie da!



Gemeinschaftskremierung



Einzelkremierung



Basiskremierung



Pferdekremierung

Münster 0251 924 546 66 ♦ Emsdetten 02572 951 63 67 ♦ Coesfeld 02541 847 08 08
www.tierbestattung-sternenlicht.de email: kontakt@tierbestattung-sternenlicht.de

RHL-0048-0123

IHR ZUHAUSE - UNSERE MISSION

#IMMOBILIEN2.0

Für Ihren Erfolg sind wir modern, digital, innovativ
und immer offen für Neues.

Büro Rheine | Fabian Kenning
0251 5005 5911
volksbank-immobilien.info



 **Volksbank Immobilien
Münsterland GmbH**

RHL-0065-0124

Editorial *mit Herz*



Liebe Tierfreunde, liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Vorwort nehmen wir Abschied. Nach fünf ereignisreichen Jahren wird dies erst einmal die letzte Ausgabe der „Schnauze mit Herz“ sein.

Es ist nicht so, dass wir keinen Spaß oder keine Leidenschaft mehr gehabt hätten, ganz im Gegenteil. Wir waren und sind bis zuletzt sehr stolz auf unser Magazin. Dank der „Schnauze mit Herz“ konnten wir vielen Tierfreunden unsere Arbeit, den Tierschutz im Allgemeinen und vor allem die Geschichten unserer Tierheim-Schützlinge näherbringen – so fröhlich oder traurig sie auch gewesen sein mögen. Wir haben über die Jahre auch immer wieder positives Feedback erhalten, doch letztendlich wurde die Zeitschrift nicht so angenommen, wie wir es erhofft hatten – es blieben einfach zu viele Exemplare liegen.

Doch genug des Trübsals: Wir möchten, dass Sie dieses „Sprachrohr für die Tiere“ in schöner Erinnerung behalten

und haben deshalb noch einmal unser ganzes Herzblut in die finale Ausgabe gesteckt. Neben einem Rückblick auf die fünf Jahre „Schnauze mit Herz“ in der Heftmitte, lässt Conny Backhaus die Ereignisse der vergangenen Monate im Tierheim Tecklenburger Land Revue passieren, während Theresa Schlepphost Sie in den Tagesablauf des Tierheims Rote Erde entführt. Zudem erwarten Sie interessante Artikel über den Umgang mit ängstlichen Katzen, die Herausforderung für Igel, die Geschichte einer Katzen-Patchworkfamilie auf einer Pflegestelle und vieles mehr.

Wir wünschen Ihnen viel Kurzweil beim Lesen und hoffen, dass Sie unseren Vereinen und Tierheimen auch in Zukunft treu bleiben.

Ihre

Ulla Mertin Hans-Ulrich Hickstein

Inhalt

02 Auf einen Blick

04 Ängstliche Katzen verstehen

06 Neues Körbchen – neues Glück:
Athos, ein Jagdterrier

08 Notfelle: Deutsche Schäferhündin
Milla

09 Tierisch in Not –
wichtige Bereitschaftsdienste

10 24 Stunden im Tierheim
Rote Erde

12 5 Jahre „Schnauze mit Herz“ –
und Tschüüüß

14 Rezept: Veganer Erdnusseintopf

15 Um- und Neubau der
Kaninchenanlage

16 Das war das Jahr 2025 –
viel los im Tierheim
Tecklenburger Land

18 Der Igel – ein aussterbender
Nützling?

20 Von Findelkindern, Patchwork-
familien und Pflegestellen

22 Das Rebhuhn – ein wichtiger
Botschafter für viele Feldvögel!

23 Mitgliedsantrag
Tecklenburger Land

24 Mitgliedsantrag
Tierheim Rote Erde



4



6



18



20

Auf einen Blick

Zusammengetragen von Theresa Schlepphorst und Conny Backhaus



www.tierheim-lengerich.de

Termine, Termine

Auch zum Ende des Jahres gibt es im Tierheim Tecklenburger Land noch Termine, die Sie sich unbedingt merken sollten. Die große Tombola des Tierheims auf dem Nikolausmarkt in Tecklenburg, vom 05.12. bis 07.12.2025, darf man auf keinen Fall verpassen. Das ist eine Tradition. Wer es lieber etwas ruhiger angehen lassen möchte, ist eine Woche später beim Adventsnachmittag des Tierheims Tecklenburger Land gut aufgehoben. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen für ein paar Stunden vorweihnachtliche Stimmung genießen. Das ein oder andere „Last Minute“-Geschenk findet sich im Tierheimshop bestimmt auch. Beide Termine sollten Sie deshalb nicht verpassen!



Bufdi gesucht – noch zwei Stellen zu besetzen

Jedes Jahr bietet das Tierheim Tecklenburger Land zwei Stellen für den Bundesfreiwilligendienst an. Der Dienst beginnt im Normalfall im August/September des jeweiligen Jahres. Der Dienst kann bei Bedarf aber auch zu einem späteren Termin angetreten werden. Für das Jahr 2025/2026 sind noch beide Stellen zu vergeben. Die Arbeit beinhaltet die Reinigung der Tiergehege, Pflege der Tiere, Kundengespräche, Annahme von Fundtieren sowie allgemeine in der Tierpflege übliche Arbeiten. Interessierte melden sich gerne via Mail unter: info@tierheim-lengerich.de oder telefonisch unter: 05481-4146 im Tierheim Tecklenburger Land.



Sichergestellte Spitze aus Bad Iburg – ein Update

Sie waren im Frühjahr 2025 nicht zu übersehen. Die ca. 50 sichergestellten vernachlässigten Spitze aus Bad Iburg. Elf von Ihnen kamen im Tierheim Tecklenburger Land unter: verfilzt, mit Kot und Urin verklebt und extrem ängstlich Menschen gegenüber. So die Situation der Tiere bei ihrer Ankunft. Und heute? Heute sind die drei noch im Tierheim verbliebenen Rüden wie ausgewechselt. Menschenbezogen freuen sie sich über Streicheleinheiten, Halsband, Geschirr und Leine werden wie selbstverständlich getragen und Ausflüge durch das bunte Herbstlaub sehr genossen. Interessenten können sich hiervon bei einem Spaziergang mit den dreien und ihrer Betreuerin überzeugen!

Frischer Wind in der Aufnahme

Zwei Räume in der Aufnahme des Tierheims Rote Erde erstrahlen seit Kurzem in völlig neuem Glanz. Neben einem modernen, pflegeleichten Bodenbelag bekamen die Räume auch einen frischen Wandanstrich in hellen, freundlichen Farben. Diese Gestaltung sorgt nicht nur für eine angenehme Atmosphäre, sondern hilft auch den Tieren und Mitarbeitenden, sich wohler zu fühlen. Besonders stolz ist das Tierheim darauf, dass der neue Anstrich komplett ehrenamtlich von engagierten Helfern mit viel Liebe zum Detail umgesetzt wurde.



Abschied von Hofkater Kurt

Das Tierheim Rote Erde trauert um Hofkater Kurt, der im Oktober 2025 im stolzen Alter von rund 23 Jahren friedlich eingeschlafen ist. Seit 2010 war er eine feste Konstante auf dem Tierheim-Hof – eigenwillig, mürrisch und doch zutiefst liebenswert. Wer durchs Tor kam, wurde meist schon von ihm begrüßt – locker trabend, mit dem vertrauten Blick und der stillen Hoffnung auf ein Leckerchen. Kurt war mehr als nur ein Hofkater: Er war Herz und Seele unseres Alltags. Umgeben von den Tierpflegern schleckte er mit seinen letzten Atemzügen an seinem so geliebten Brötchen mit Käse. Leb wohl, alter Freund – der Hof ist nicht mehr derselbe ohne dich.



Tierpfleger (m/w/d) gesucht

Im Tierheim Rote Erde ist jeder Tag anders – und jedes Tier einzigartig. Die Tierpfleger sind dabei nicht nur Versorger, sondern auch Beobachter, Tröster und Vermittler. Sie geben jedem Tier, das im Tierheim ankommt, Zuwendung, Struktur und neue Hoffnung. Doch die Zahl der Tiere wächst, die individuellen Bedürfnisse nehmen zu und das junge, engagierte Team arbeitet oft am Limit. Dringend gesucht wird daher Verstärkung durch ausgebildete Tierpfleger:innen oder tierheimerfahrene TFAs. Bewerbungsunterlagen können jederzeit per E-Mail eingereicht werden.

Ängstliche Katzen

Text: Yvonne Schmidt, Katzenpsychologin

verstehen

Katzen gehören zu den beliebtesten Haustieren der Welt. Sie faszinieren uns mit ihrer Eleganz, ihrer Unabhängigkeit und ihrem anmutigen Wesen. Doch wer genauer hinsieht, merkt schnell: Keine Katze ist wie die andere. Jede hat ihre eigene Persönlichkeit, ihre Erfahrungen, Vorlieben und Ängste.

Manche sind neugierig, verspielt und suchen aktiv die Nähe des Menschen. Andere wiederum bleiben lieber im Hintergrund, beobachten aus sicherer Entfernung und reagieren auf Veränderungen mit Vorsicht oder Rückzug.

Gerade im Tierheim begegnen uns häufig Katzen, die zunächst ängstlich oder misstrauisch wirken. Sie verstecken sich in Höhlen, fauchen bei Annäherung oder ziehen sich schon bei leisen Geräuschen zurück. Dieses Verhalten kann für Außenstehende schwer zu deuten sein – doch Angst ist kein Zeichen von „Unwillen“ oder „Unfreundlichkeit“. Sie ist ein Schutzmechanismus, eine Überlebensstrategie. Eine ängstliche Katze zeigt kein Fehlverhalten, sondern versucht schlicht, sich selbst zu schützen.

Woher kommt die Angst?

Die Gründe für ängstliches Verhalten sind vielfältig. Manche Katzen wurden zu früh von ihrer Mutter und den Geschwistern getrennt und konnten in den ersten Lebenswochen nicht ausreichend lernen, wie man mit Artgenossen und Menschen umgeht. Andere hatten schlicht zu wenig Kontakt zu Menschen in der Prägephase – sie wissen also gar nicht, dass Menschen etwas Positives bedeuten können.

Manche Katzen tragen traumatische Erlebnisse mit sich: Misshandlungen und Vernachlässigung können tiefe Spuren hinterlassen. Aber auch genetische Faktoren spielen eine Rolle. Einige Katzen sind von Natur aus vorsichtiger und sensibler als andere. Selbst Umweltfaktoren wie Lärm,





Angelegte Ohren können zeigen, dass sich die Katze bedroht fühlt

häufige Besucher, Kinder oder ein hektischer Haushalt können dafür sorgen, dass eine Katze sich dauerhaft gestresst fühlt.

Oft ist es auch das Verhalten des Menschen selbst, das unbewusst Angst verstärkt: laute Stimmen, schnelle Bewegungen oder direkter Blickkontakt können für eine unsichere Katze bedrohlich wirken.

Der richtige Umgang

Der wichtigste Schritt im Umgang mit ängstlichen Katzen besteht darin, ihr Verhalten zu akzeptieren. Eine ängstliche Katze muss man nicht „erziehen“ oder „therapieren“ – sie braucht Zeit, Vertrauen und Sicherheit. Druck erzeugt immer Gegendruck und jedes erzwungene Annähern kann das Vertrauen langfristig zerstören.

Stattdessen gilt: Die Katze gibt das Tempo vor. Wenn sie sich versteckt, ist das in Ordnung. Wenn sie Abstand hält, zeigt sie damit, dass sie Raum braucht. Mit Geduld und Beständigkeit kann sie lernen, dass von ihrer Umwelt keine Gefahr ausgeht.

Vertrauen aufbauen

Routinen sind für Katzen enorm wichtig. Feste Fütterungszeiten, gleichbleibende Abläufe und vertraute Geräusche schaffen Vorhersehbarkeit und geben Sicherheit. Auch sichere Rückzugsorte – wie Höhlen, Kartons oder erhöhte Plätze – sind unverzichtbar. Eine Katze, die weiß, dass sie sich jederzeit zurückziehen kann, traut sich eher, von sich aus Kontakt aufzunehmen.

Die Körpersprache des Menschen spielt ebenfalls eine große Rolle. Wer einer ängstlichen Katze direkt in die Augen sieht, wirkt bedrohlich. Besser ist es, den Blick leicht abzuwenden, auf Augenhöhe zu gehen und sich langsam zu bewegen. Jede Annäherung sollte ruhig, geduldig und ohne Erwartung erfolgen.

Positive Erfahrungen helfen, Vertrauen zu festigen. Eine ruhige Stimme, sanfte Ansprache oder kleine Leckerbissen können Brücken bauen. Manche Katzen lassen sich über gemeinsames Spiel annähern – andere erst nach Wochen oder Monaten. Entscheidend ist, dass die Katze selbst entscheidet, wann und wie viel Nähe sie zulassen möchte.

Und: Rückschritte gehören dazu. Eine plötzliche Bewegung, ein Besucher oder ein ungewohntes Geräusch können alte Ängste wieder wecken. Das ist normal und kein Zeichen, dass alles umsonst war.

Das Vertrauen einer Katze zu gewinnen ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Doch wer einmal das Privileg erlebt hat, dass eine zuvor ängstliche Katze freiwillig Nähe sucht, weiß, wie besonders dieser Moment ist. Es ist ein stilles, ehrliches Geschenk – und oft die tiefste Form von Zuneigung, die eine Katze zeigen kann.

Vertrauen, das man sich erarbeitet hat, ist etwas sehr Kostbares – bei Menschen ebenso wie bei Katzen.



Dauerhaft aufgerissene Pupillen sind ein Anzeichen von Angst

Neues Körbchen



– neues Glück: Athos, ein Jagdterrier

Text: Marie Wolter

Darf ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Athos. Vielleicht erinnern sich einige von Ihnen noch. Vor einigen Monaten konnten Sie mich noch in der Liste der zu vermittelnden Hunde des Tierheims Tecklenburger Land finden. Aber das ist Schnee von gestern.



Im August bin ich umgezogen, in ein Einfamilienhaus mit Garten direkt am Feld. Junge, da ist immer etwas los. Also genau das richtige für einen der drei Musketiere, daher leitet sich nämlich mein Name ab. Mein neuer Dosenöffner nennt mich auch gerne „Muskeltier“, nur weil ich ein paar Kilos zu viel auf den Rippen habe. Die traut sich was. Aber die Leute im Tierheim haben mir für die ersten Tage das passende Futter mitgegeben. Wenn ich mich nun geschickt hinstelle, sieht man auch schon den Erfolg – ich habe wieder Taille!

Besuch bei den Nachbarn

Ich habe natürlich gleich am ersten Tag alles genau ausgekundschaftet, auch den Nachbargarten. Das fand meine neue Besitzerin nicht so toll. Aber die Abgrenzung war

ein lächerlich niedriger, in meinen Augen klitzekleiner Holzzaun. Da muss man kein Springpferd sein, um den zu überwinden. Also, wichtiger Hinweis an alle neuen Hundebesitzer: Wenn ihr nicht wollt, dass wir ab und an auch den Nachbarn besuchen, achtet von Anfang an darauf, dass die örtlichen Verhältnisse klar geregelt sind.

Aber ansonsten kann ich nicht klagen. Obwohl – also, die Chefin macht Musik. Sie spielt Geige, und das jeden Tag. Schön ist zwar anders, aber nach dem Üben passiert immer etwas Tolles. Somit lege ich mich brav auf mein Kissen und setze meinen interessierten Gesichtsausdruck auf. Sie freut sich. Bei so viel Musikverstand sollte man meinen, dass sie auch meinen Gesang bei Begegnungen mit Autos zu schätzen weiß. Aber nix da. Ich bin wohl ihr großes Projekt. Jeden

Tag übt sie mit mir zusätzlich auch noch Leinenführigkeit, Gehorsam und all so ein Gedöns.

Regeln befolgen

Und ich muss sagen, ähm bellen: Es lohnt sich wirklich. Mir geht es mit der Befolgung einiger neuer Regeln ausgesprochen gut. Ist eben alles ein wenig abwechslungsreicher. Wenn ich allerdings ehrlich bin, so neu sind die Regeln nun auch wieder nicht. Im Tierheim geben sie sich nämlich wirklich viel Mühe, aber Sie wissen ja selbst, wie das ist. Da kommt Kundschaft oder auch nur ein Telefonat dazwischen, und schon geht den Leuten durch die Lappen, dass ich „Sitz“ machen sollte oder so etwas Überflüssiges wie „Bei-Fuß-Gehen“.

Meine neue Chefin ist nun sehr genau damit, aber heute musste ich sie daran erinnern, dass ich doch eigentlich an der Weggabelung warten muss. Hihi. Sie hat sich bei der Morgenrunde total mit unserer Begleitung verquatscht – Ilse, eine große Münsterländerin mit Frau am anderen Ende der Leine. Mittlerweile dürfen wir uns auch schon beschnuppern, und das klappt wirklich gut.

Damit Chefin auch alles richtig macht, hat sie eine Hundetrainerin kommen lassen. Sie heißt Ina und ich kannte sie schon aus dem Tierheim. Nett, alte Bekannte wiederzutreffen. Die wusste auch noch vom Training im Tierheim, dass ich liebend gern „Harzer Roller“ fresse. Tolle Frau! Nun macht das Training noch mehr Spaß. Ich hoffe, sie kommt bald wieder.

Das soll nun fürs Erste reichen. Ich muss hier schließlich mal wieder nach dem Rechten sehen. Vielleicht laufen wir uns ja irgendwann über den Weg. Bis dahin alles Gute.

Athos mit Marie

PS: An alle Zweibeiner, die überlegen, ein Tier aus dem Tierschutz zu übernehmen. Traut euch! Ruft im Tierheim an und vereinbart einen Termin zum Kennenlernen. Ich kann euch sagen, da sitzen noch ganz viele tolle Kumpels von mir, Katzen, Kaninchen usw. eingeschlossen. Die würden auch gerne umziehen.



Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf www.findefix.com

Registrieren
Sie Ihr Tier bei
FINDEFIX!

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0371-FIN-2017

Notfelle

Deutsche Schäferhündin Milla

Text: Conny Backhaus



Hallo,

ich bin Milla, die außergewöhnlich hübsche und kluge Deutsche Schäferhündin. Ich habe mich auf der Tierheim-Homepage schon vorgestellt, aber jetzt gibt es neue Erkenntnisse.

Mein Gangbild war von Anfang an so auffällig, dass eine sogenannte HD (Hüftdysplasie) vermutet wurde. Ich habe keine Ahnung was das ist, aber die haben mich vom Tierheim aus auf eine Reise geschickt. Also rein in die Kiste äh ... in die Transportbox und ab nach Emsdetten zu einem Spezialisten. Die haben mich dort wirklich

gründlich auf den Kopf gestellt. Zuerst das Showlaufen für den Doktor, dann gymnastische Verrenkungen auf einem Tisch und dann bin ich merkwürdigerweise ganz plötzlich eingeschlafen. Angeblich haben die mich durchleuchtet.

Also hier das Ergebnis:

Ich habe beidseits eine Hüftdysplasie. Also einfach gesagt, die Gelenkpfannen vom Becken sind unzureichend über die Hüftköpfe (die Kugel) gezogen. Das Mittel der Wahl wäre bei jungen Hunden eine operative Korrektur, eine sog. Beckenumstellung (Osteo-

tomie). Man kann diese OP jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt machen, sagt der Doktor. Das erste Problem ist nur, falls eine Gelenkverschleiß eine Arthrose auftritt, ist es für die OP zu spät und das zweite Problem sind die Kosten von ca. 6.500 Euro.

Ich brauche eure Hilfe.

Ich weiß, dass ihr alle ein großes Herz für Tiere habt. Jeder Euro zählt, hilft mir bitte auf die Beine!



**Für unsere
Tiere
spenden!**

Stadtparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal



Tierisch in Not -

wichtige Bereitschaftsdienste

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

„Warum ausgerechnet jetzt?“ Das fragen sich Tierbesitzer immer wieder, wenn sich ihr Haustier zum ungünstigsten Zeitpunkt – wenn der Tierarzt gerade nicht erreichbar ist – verletzt oder erkrankt. Doch wer kann dem Haustierbesitzer und seinem tierischen Begleiter in diesen Momenten helfen?



Tierärztlicher Notdienst

Im Kreis Steinfurt gibt es zwar keine Tierklinken, die einen 24-Stunden-Notdienst bereithalten, dafür ist aber das Kleintierzentrum Greven von 07:00 bis 22:00 Uhr unter der 02571/93100 erreichbar.

Der Ringnotdienst

Der tierärztliche Ringnotdienst Kreis Steinfurt ist täglich von 19:00 bis 08:00 Uhr sowie ganztags am Wochenende und an Feiertagen unter der 02571/931088 erreichbar. Unter dieser Nummer erfahren die Tierbesitzer, welcher Tierarzt im Kreis den Notdienst übernimmt.

Haustier gefunden

Bei einem entlaufenden Haustier ist es nicht die Aufgabe der Tierschutzvereine, diese einzufangen oder beim Finder abzuholen. Fundtiere sind grundsätzlich durch den Finder den Fundbehörden zu überbringen – ähnlich wie bei jedem anderen gefundenen „Gegenstand“ auch.

Für die Gemeinden Rheine, Neuenkirchen, Emsdetten, Steinfurt, Wettringen, Nordwalde, Saerbeck, Altenberge, Horst-

mar und Laer gilt: Fundtiere können im Tierheim Rote Erde täglich zwischen 08:00 und 12:00 Uhr sowie zwischen 14:00 und 17:00 Uhr, auch ohne vorherige Anmeldung, abgegeben werden.

An gesetzlichen Feiertagen ist das Tierheim lediglich vormittags besetzt. Ab 17 Uhr ist die Polizei des jeweiligen Stadtgebiets anzurufen, die dann die Verwahrung des Tieres veranlasst.

Für die Stadt Rheine gilt: Rufen Sie nach den Öffnungszeiten des Tierheims die Polizei oder Feuerwehr an. Von dort aus wird ein Fahrdienst kontaktiert, der das Fundtier ins Tierheim Rote Erde bringt.

Für die Gemeinden Georgsmarienhütte, Glandorf, Greven, Hagen, Hörstel, Hopsten, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Tecklenburg und Westerkappeln bietet der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. zudem einen ehrenamtlichen Bereitschaftsdienst an. Die Ehrenamtler können täglich von 18:00 bis 06:00 Uhr, bei Fragen rund um ein gefundenes Haustier, unter der 05404/3520 angerufen werden.



Manfred Kollo

Up'n Nien Esch 22
48268 Greven
Tel. 02571/56 88 960
Mobil 0172/ 8 8275 39
steuerberatung@kollotax.de

www.kollotax.de

RHL-0026-0121

Kleintierpraxis
Große Lefert



Tel: 0 25 52 / 99 52 70
www.tierarzt-steinfurt.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. med. vet. Tanja Müller-Lefert & Team



Dumte 19
48565 Steinfurt

RHL-0063-0124

24 Stunden

im Tierheim Rote Erde

Text: Theresa Schlepphorst



Wenn früh am Morgen die ersten Sonnenstrahlen über die Dächer des Tierheims Rote Erde fallen, hat der Tag für die Tierpfleger und Ehrenamtlichen längst begonnen. Noch bevor das Tor für Besucher geöffnet wird, herrscht reges Treiben in den Katzenhäusern, Hundezwingern und im Kleintierbereich. Die Tiere wissen genau, was jetzt kommt – Futterzeit! Erwartungsvolle Blicke, forderndes Miauen und ungeduldiges Bellen begleiten die morgendliche Routine.

Alles blitzblank

Nach dem Füttern beginnt die eigentliche Arbeit: gründliche Reinigung der Gehege, Zimmer und Ausläufe. Decken werden gewechselt, Näpfe gespült, Katzenklos gesäubert, Böden geschrubbt. Dabei ist nicht nur Sauberkeit wichtig, sondern auch Beobachtung: Frisst ein Tier schlechter als sonst? Wirkt es ruhiger, zieht es sich zurück? Oft sind es kleine Veränderungen, die früh auf gesundheitliche Probleme hinweisen – und ge-

nau dafür haben die Tierpfleger ein geschultes Auge.

Parallel finden Tierarzttermine statt. Impfungen, Kontrolluntersuchungen, Medikamente – alles wird dokumentiert, damit kein Detail verloren geht. In dieser Phase des Tages bleibt kaum Zeit für Streicheleinheiten. Der Vormittag ist geprägt von Pflege, Hygiene und Organisation. Immer wieder halten Autos vor dem Tor: Menschen bringen Futter-, Decken- oder Sachspenden. Diese werden angenommen, sortiert und verräumt, bevor es weitergeht im Tagesrhythmus.

Unterstützung durch Ehrenamtliche

Währenddessen unterstützen die Ehrenamtlichen, wo sie können. Manche helfen beim Putzen oder Füttern, andere kümmern sich um Wäsche, Büroarbeiten oder kleine Reparaturen. Und viele übernehmen das, was im normalen Ablauf oft zu kurz kommt: Zeit für die Tiere. Sie gehen mit den Hunden spazieren, bürsten sie, üben Leineführigkeit oder machen Maulkorbtraining. Wiederum andere schenken schüchternen Katzen Aufmerksamkeit oder lasten die Kitten mit einem Spiel aus. Ohne sie wäre der reibungslose Ablauf nicht zu stemmen – verlässliche Ehrenamtliche sind das Rückgrat eines jeden Tierheimalltags.

Von 12 bis 14 Uhr ist offiziell Mittagspause. Zwei Stunden, um Kraft zu tanken, sich auszutauschen oder kurz durchzuatmen. Doch ganz still bleibt es selten. Immer wieder steht jemand vor dem Tor, bringt Spenden oder ein Fundtier. Dann wird die Pause eben kurz unterbrochen – denn wer mit Tieren arbeitet, weiß, dass sich deren Bedürfnisse nicht an Dienstpläne halten.



Der Nachmittag

Am Nachmittag öffnet sich das Tor für Besucher. Jetzt stehen Gespräche, Vermittlungen und Beratung im Mittelpunkt. Interessenten lernen Tiere kennen, gehen spazieren oder verbringen Zeit in den Katzensimmern. Gleichzeitig läuft die Verwaltung auf Hochtouren: Der Anrufbeantworter wird abgehört, Rückrufe werden getätigt, E-Mails beantwortet und Tiere ziehen aus.

Zweimal in der Woche bleibt das Tierheim nachmittags geschlossen – nicht, um durchzuatmen, sondern um das zu schaffen, was an den anderen Tagen liegen bleibt. Diese Tage sind wichtig, um Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten, Hunde und Katzen mit geschultem Auge und der nötigen Ruhe zu vergesellschaften und die Internetseite zu pflegen.

Gegen 17 Uhr folgt die Abendfütterung. Noch einmal werden Näpfe gefüllt, Medikamente verteilt und alle Tiere versorgt. Danach geht der Blick ein letztes Mal durch alle Räume: Sind Türen verschlossen, Lichter aus, Wasser aufgefüllt?

Die Arbeit hinter der Stille

Um etwa 17:30 Uhr kehrt Stille auf dem Hof ein. Die Tiere kommen zur Ruhe, das Gelände wird leerer. Nur das entfernte Miauen oder gelegentliche Bellen erinnert daran, dass hinter diesen Mauern Dutzende Schützlinge leben. Währenddessen beginnt die Arbeit im Hintergrund. Der Vorstand des Tierheims Rote Erde sorgt dafür, dass alles läuft, was das Tierheim als Betrieb am Leben hält: von Lohnabrechnungen und Urlaubsplanung über Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Veranstaltungsorganisation bis hin zu rechtlichen Fragen und der Zusammenarbeit mit Gemeinden und Veterinärämtern.

Auch bauliche Maßnahmen und langfristige Projekte werden in enger Abstimmung mit dem Tierpflegeteam geplant. So greift alles ineinander: die tägliche Arbeit auf dem Hof und die Organisation dahinter – vereint durch das gemeinsame Ziel, den Tieren bestmögliche Bedingungen zu bieten.

Ein Tag im Tierheim Rote Erde ist kein Tag wie jeder andere. Er bedeutet Verantwortung, Koordination und oft auch Improvisation. Aber er bedeutet ebenso Zusammenhalt: zwischen den Tierpflegern, den Ehrenamtlichen und all jenen, die das Tierheim mit Zeit, Spenden oder Herzblut unterstützen.

Für unsere Tiere spenden!

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE20 4036 1906 0194 1937 00



GiroCode

PayPal



Tierarztpraxis Altenberge - Dr. Ralf Seidewitz
Zur Steinkuhle 1 - 48341 Altenberge
Tel.: 02505 -1414
www.tierarztpraxis-altenberge.de





Wir freuen uns auf Sie

TIERARZTPRAXIS
Altenberge

RHL-0060-0124





Für euren Liebling

NATÜRLICH NUR DAS

BESTE



KREIMERS
GARTENPARK

KREIMERS GARTENPARK
Erlenstraße 2 · 48485 Neuenkirchen
WWW.KREIMERS.DE @ /kreimersgartenpark

RHL-0070-0125

5 Jahre „Schnauze mit Herz“

– und Tschüss

Text: Conny Backhaus

„Wow“ hieß es 2021: Die Tierheime Tecklenburger Land in Lengerich und Rote Erde in Rheine Neuenkirchen bekommen eine eigene Zeitung. Und die Möglichkeit sich einem größeren Publikum zu präsentieren. Als erstes galt es auszuloten, welche Themen für die Leserschaft interessant sein könnten. Es sollten natürlich Infos rund um beide Tierheim enthalten sein. Wichtiges und Informatives rund um das Thema Tier über den „Tellerrand“ hinaus, gehört natürlich auch dazu. An Ideen mangelte es wahrlich nicht.

In der ersten Ausgabe wurde das Team der Kollegen aus Rheine vorgestellt, das sich neu formiert hatte. Für das Tierheim Tecklenburger Land ließ die 1. Vorsitzende Ulla Martin den Werdegang des Tierheims Revue passieren. Die Flut an Fundkatzen und der Umgang damit sollte nicht das letzte Mal Thema sei. Mit Spannung wurde die erste Ausgabe erwartet. Druckfrisch wurde sie sofort in Geschäften, bei Tierärzten und natürlich im Tierheim ausgelegt. Und alle waren gespannt, ob und wie schnell sie vergriffen sein würden.

Die Katzenschutzverordnung

Die zweite Ausgabe im Herbst 2021 konnte dann voller Stolz die endlich in Kraft getretene Katzenschutzverordnung im Kreis Steinfurt verkündet werden. Sollte doch hiermit die in der vorherigen Ausgabe angeprangerte Katzenflut verringert werden. Die zu Corona-Zeiten angeschaffte Vielzahl an Hunden und die Folgen für die Tierheime waren ebenfalls Thema. In Ausgabe 1/2022 wurde erstmals das Thema Wildtiere und wie ihnen im Fall des Falles zu helfen ist und an wen man sich wenden kann, aufgegriffen. Rehe, Hasen, Greifvögel, Igel, Amsel und Co, sie waren alle vertreten. Zudem wurde erklärt, wie eigentlich eine Hundevermittlung abläuft und

was überhaupt bei der Anschaffung eines Hundes bedacht werden sollte.

Eine breite Themenvielfalt

In den weiteren Ausgaben wurde das Thema Ehrenamt im Tierheim genauso beleuchtet, wie die Möglichkeit, den Bundesfreiwilligendienst im Tierheim abzuleisten. Auch die Arbeit mit Verhaltensauffälligen Hunden wurde thematisiert. Ein Problem, mit dem immer mehr Tierheime konfrontiert sind. Auch der Umgang mit Tieren mit Handicap wurde beschrieben. Die Minireihe „Zum Sterben ins Tierheim“ erläuterte, wie alten und kranken Tieren auch im Tierheim ein würdiges Leben und Sterben ermöglicht wird. Die artgerechte Haltung von Nagetieren und Exoten wurde ebenfalls thematisiert. Nicht zu vergessen die Infos zum Thema Ehrenamtlicher „Gassi-Geher“. Die Anfrage hierzu ist zumindest im Tierheim Tecklenburger Land im Moment wieder sehr groß.

Eingang in die Tierheimzeitung fand auch das Thema Fundtiere. Wie viele gibt es eigentlich pro Jahr, wo meldet man diese und welche gehören in ein Tierheim und vor allem: Welche nicht! Interessant wurde es beim Blick über die Schulter des Tierheim-Tierarztes. Wie läuft ein Behandlungstag ab, wer

kommt da so alles auf den Behandlungstisch. Dazu passte das Thema der Kollegen aus Rheine „Wie bereite ich mein Tier auf den Tierarztbesuch vor“. Mit Tipps und Tricks für zuhause wurde der Leser mit Informationen für einen entspannten Tierarztbesuch versorgt.

Leider das Ende

Drumherum gab es in jeder Ausgabe Infos über Veranstaltungen und aktuelles in beiden Tierheimen. Die Autoren hatten jedes Mal die Qual der Wahl, hätten sie doch am liebsten noch viel mehr in jede Ausgabe gepackt. Also noch ganz viel Material für viele Ausgaben sollte man meinen. Beide Tierheime mussten aber feststellen, dass es entgegen den Erwartungen „nicht so lief“. Obwohl es durchweg positive Rückmeldungen gab, bleiben zu viele Zeitschriften liegen. Da auch Tierheime mit der Zeit gehen, wird dies die letzte Ausgabe der „Schnauze mit Herz“ sein.



Wir möchten uns bei allen Leser/innen bedanken. Wir hoffen, Sie hatten Spaß beim Lesen und wir konnten Sie für die Arbeit der beiden Tierheime begeistern. Wir sagen „Tschüüüß“ und würden uns über ein Wiedersehen mit Ihnen in „real life“ in beiden Tierheimen sehr freuen. Bleiben Sie uns gewogen. Ihre Tierheime Tecklenburger Land in Lengerich und Rote Erde in Rheine.

Veganer Erdnusseintopf



Dieses Rezept habe ich meiner Freundin zu verdanken, die beruflich oft in arabischen und asiatischen Ländern unterwegs ist. Bei einem Besuch überraschte sie mich mit einem Eintopf aus Erdnüssen, Kichererbsen und Süßkartoffeln. Eine Kreation aus unterschiedlichsten köstlichen Aromen. Viel Spaß beim Nachkochen! Ihre

Karin Dornbusch

Zutaten Erdnussbutter

80 g geröstete und gesalzene Erdnüsse
1 EL neutrales Rapsöl (nicht kaltgepresst)

Alternativ: 2 EL Crunchy Erdnussbutter

Zutaten Eintopf

1 mittelgroße rote Zwiebel
1 Süßkartoffel (ca. 400 g)
4 Kartoffeln (ca. 200 g)
1 mittelgroße Möhre
1/2 gelbe Paprikaschote
2 getrocknete Lorbeerblätter
3 EL neutrales Öl
800 ml Wasser
150 g Berglinsen
2 Dosen gehackte Tomaten
1 TL Salz
Pfeffer (frisch gemahlen)
1 TL Kreuzkümmel
kräftige Prise Cayenne Pfeffer
2 gehäufte EL Erdnussbutter
1 Dose/Glas Kichererbsen (gegart)
Saft einer Bio-Zitrone
1 EL gehackte Petersilie glatt
ungesüßte Soja-Joghurtalternative,
vegane Crème-fraîche-Alternative
oder vegane Sour Cream sowie einzelne Erdnüsse zum Garnieren

Erdnussbutter selbst machen

Erdnüsse mit dem Öl in einen Hochleistungsmixer geben und cremig rühren.

Zubereitung Eintopf

Zwiebel und Möhre schälen und klein schneiden. Süßkartoffel und Kartoffel schälen, waschen und würfeln. Paprikaschote entkernen, waschen und klein schneiden. Öl in einen großen

Topf geben und die Zwiebeln bei geringer Hitze und vielem Rühren glasig anbraten. Lorbeerblätter ebenfalls in den Topf geben und kurz mit braten. Süßkartoffel, Kartoffeln, Paprika und Möhre dazugeben und alles unter häufigem Rühren bei mittlerer Hitze ca. 8 min weiter braten. Linsen abbrausen und ebenfalls einrühren und mit braten. Kräftig rühren. Anschließend die gehackten Tomaten und das Wasser dazugeben. Alles gut vermischen und mit Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer und Kreuzkümmel würzen. Nach ca. 5 min die Erdnussbutter unterrühren und den Eintopf 20 min auf niedriger bis mittlerer Hitze kö-

cheln lassen – aufpassen, dass nichts anbrennt. Die Kichererbsen mit Wasser abbrausen und einrühren und das Ganze noch einmal 20 min köcheln lassen. Anschließend den Saft der Zitrone und 1 EL der gehackten Petersilie dazugeben und weitere 5 min köcheln lassen.

Anrichten

Den Eintopf auf Suppentellern verteilen, einen großen Klecks ungesüßte Soja-Joghurtalternative (oder ähnliches) auf die Mitte geben und mit der restlichen Petersilie sowie einzelnen Erdnüssen garnieren. Dazu passt Fladen- oder Pitabrot.



Um- und Neubau der

Text: Conny Backhaus

Kaninchenanlage



„Wie, die bauen die Kaninchenanlage schon wieder um, bzw. neu? Die ist doch erst 2019 eingerichtet worden ... Haben die Geld gefunden oder im Lotto gewonnen?“ Et was flapsig dieser Satz, aber der ein oder andere geneigte Leser, der den Werdegang des Tierheims Tecklenburger Land in den vergangenen Jahren verfolgt hat, könnte sich Gedanken in diese Richtung machen.

Es ist allerdings – leider – weder das eine noch das andere. Die Ursache ist ganz simpler Platzmangel. Die immer größer werdende Flut an Fundkatzen machte eine Erweiterung der Katzensgehege nötig. In den vergangenen Jahren gab es immer stetig steigende und länger andauernde Aufnahmestopps. Was nicht nur zu Unmut bei den auf später vertrösteten Finder, sowie den zuständigen Gemeinden führte. Auch das Tierheimpersonal war und ist wenig begeistert, wenn man Tiere ablehnen muss. Und sei es auch nur temporär.

Neue Behausung gefunden

Ein ehemaliger Lagerraum verfügte über die optimalen Voraussetzungen. Mehrere große Fenster und genügend Fläche für großzügige Gehege machten die Entscheidung leicht. Der Handwerker unter den Tierheimmitarbeitern legte Zusatzschichten ein, damit die neue Behausung für Meerschweinchen und Kaninchen zügig fertig gestellt werden konnte. Sie bietet mehr Möglichkeiten alles unterzubringen, was für das Wohl der Nager nötig ist. Zudem ist sie hell und freundlich eingerichtet.

Nach deren Umzug wird nun die ehemalige Kaninchenanlage in einen weiteren Katzenraum umgewandelt. Zurzeit laufen die Umbauarbeiten. Da diese etwas aufwendiger sind, wird es noch etwas dauern, bis hier die ersten Katzen einziehen werden. Ob sich dadurch Aufnahmestopps gänzlich vermeiden lassen, kann natürlich nicht garantiert werden. Aber alle sind sehr zuversichtlich, dass sich die Situation dadurch deutlich entspannen lässt.



Den Kaninchen dürfte das egal sein. Sie freuen sich sichtlich über ihr neues Domizil und mümmeln entspannt an Möhre und Co.



TIERARZTPRAXIS
Dr. med. vet. Große Kleimann

**Dr. med. vet .
R. Große Kleimann**

Bahnhofstraße 16A
48565 Steinfurt
T.: 02551 - 5444

[www.tierarztpraxis-
steinfurt.de](http://www.tierarztpraxis-steinfurt.de)

Das war das Jahr 2025

– viel los im Tierheim Tecklenburger Land

Text: Conny Backhaus



Und wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu. Dabei war doch gerade erst Januar. Und der begann ganz positiv. Der Tierpfleger in Elternzeit (ja, das machen inzwischen auch Männer) kam nach einem Jahr wieder zurück ins Team. Zwar in etwas veränderter Position, er übernahm das Facility Management (für alle nicht anglophoben: Hausmeister), aber das ganze Team freute sich. Nun kümmerte sich endlich wieder jemand um die handwerklichen Dinge im Tierheim und die Tierpfleger konnten sich ausschließlich mit Hund und Katze auseinandersetzen, und nicht mit klemmenden Türschlössern.

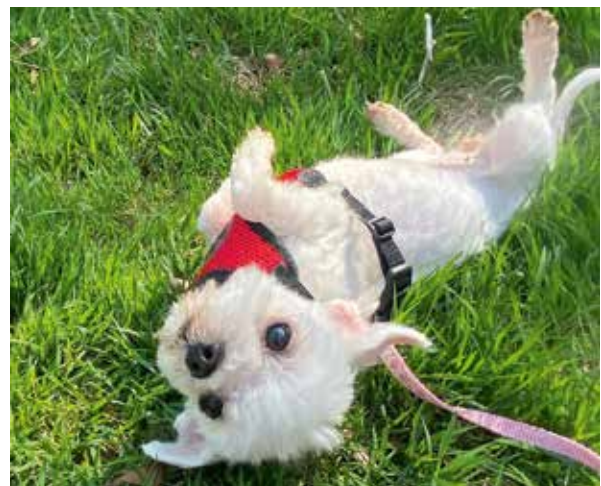
Ab März komplettierte eine neue Kollegin das Team. Ursprünglich aus dem Garten und Landschaftsbau kommend, ist zupacken kein Problem für sie. Dabei hat sie ein einfühlsames Händchen für die Vierbeiner, was diese freudig zur Kenntnis nehmen.

Hunde, Hunde und kein Ende ...

Im Februar begann eine „heiße Phase“ im Tierheim. Seit ein paar Jahren kommt es immer wieder zu Sicherstellungen von Hunden, in diesem Frühjahr waren es jedoch außergewöhnlich viele. Im Februar wurden ca. 50 Spitzmischlinge aus einem Haus in Bad Iburg entnommen. Der

Besitzer hatte die Tiere sich selbst überlassen und ihnen lediglich in Abständen Futter und Wasser hinterlassen. Elf Fellnasen wurden im Tierheim Lengerich untergebracht. Inzwischen suchen noch drei der Tiere ein neues Zuhause.

Im März wurden im Zuge einer größeren Sicherstellung erneut fünf Hunde im Tierheim Tecklenburger Land untergebracht – eine Verschnaufpause gab es einfach nicht. Im April wurden zusätzlich elf Hunde aus einer Sicherstellung mit ca. 50 Hunden aus Mettingen nach Lengerich gebracht. Alle Hunde konnten in ein neues Zuhause



baumaßnahmen wurden auch einige Wasserleitungen neu gestaltet. Da hierfür Zäune von den Hundeausläufen temporär entfernt werden mussten, wurde nach Fertigstellung der Arbeiten die Gelegenheit genutzt und zwei große Ausläufe geteilt, um so mehreren Hunden gleichzeitig die Möglichkeit des Freigangs zu bieten. Da im Tierheim immer mehr Hunde untergebracht werden, die nicht verträglich mit anderen Vierbeinern sind, nicht die schlechteste Entscheidung. So können alle Hunde den Wind um die Nase genießen, ohne sich zu nahe kommen zu müssen. Die Vierbeiner finden das ganz prima.

Es ist ja nichts neues, dass Jahr für Jahr die Anzahl an Fundkatzen steigt. Ungewöhnlich war allerdings die hohe Anzahl an Rassekatzen, die sich innerhalb weniger Wochen im Tierheim Tecklenburger Land einfanden: mehrere British Kurzhaar, Scottish Fold, Main Coon und Perser-Mixe. Alle Tiere waren weder kastriert noch registriert. Warum die Besitzer sie nicht mehr abholten oder sie selbst vermittelten, lässt sich nicht nachvollziehen. Unabhängig davon wurden ebenfalls sehr viele Katzenmütter mit Kitten gefunden und im Tierheim abgegeben. Die seit ein paar Jahren geltende Kastrationspflicht zeigt definitiv nicht den gewünschten Erfolg.

Aufgrund des hohen Fundkatzenaufkommens musste mehr Platz geschaffen werden. Im Zuge der Um-

Nebenbei wurden noch die üblichen Arbeiten erledigt, Mai- und Herbstmarkt gewuppt, Vorstandswahlen durchgeführt, Infostände beim Hundeschwimmen in Tecklenburg und Lienen organisiert und die Tombola auf dem Nikolausmarkt in Tecklenburg, vom 05.12.-07.12.2025, vorbereitet. Der adventliche Nachmittag am 14.12.2025 wird da fast schon nebenbei organisiert. Langeweile kam dieses Jahr im Tierheim Tecklenburger Land ganz sicher nicht auf. Trotzdem freuen sich die Mitarbeiter auf alles, was das nächste Jahr bringen wird. Stillstand wird es auch diesmal nicht sein.



TIERChip

Das Original

ISO Transponder und Lesegeräte
 direkt von TierChip Dasmann, hergestellt im
 Münsterland, schnell und sicher bei Ihnen!

www.tierchip.de Tel. 05455-960400 (Mo-Fr 9-16 Uhr)



DEINE
KLEINTIERPRAXIS
 M.Sc. Elsner & Overesch

Kleintiersprechstunden

Montag - Freitag 9.⁰⁰ - 12.³⁰ Uhr
 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr

Samstag 9.⁰⁰ - 12.³⁰ Uhr

Online Terminbuchung möglich.

Rheiner Str. 57 | 48432 Rheine-Mesum
 Telefon 05975 / 306556
 Notfall Nummer 0160 2848136 | info@tierarzt-elsner.de

Der Igel

– ein aussterbender Nützling?

Text: Sabine Kleimeyer

Noch ist der Igel (*Erinaceus Europaeus*) in Deutschland nicht vom Aussterben bedroht, aber sein Bestand geht deutlich zurück. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber als größte Bedrohung gilt der Mensch.



Wir beobachten in erschreckendem Maße den Rückgang seines Lebensraums und seiner Nahrung, den Insekten (nach Statistiken: 76 % Rückgang in den vergangenen 27 Jahren).

Ich kann mich gut an die Zeit im Garten meiner Eltern erinnern. Der Garten bestand zu einem Teil aus einer Rasenfläche mit Obstbäumen und zum anderen aus dem Gemüsegarten mit einem großen Komposthaufen. Das in den sechziger Jahren gebaute Haus stand direkt am Waldrand und in der

Folge besuchten uns die unterschiedlichsten tierischen Nachbarn regelmäßig, um sich auf der Suche nach Nahrung im Garten zu bedienen.

Meine Eltern versuchten mit den verschiedensten Schutz- und Vergrämerungsmaßnahmen die ungebetenen Gäste – wenig erfolgreich – aus dem Garten fernzuhalten. Aber ich kann mich an einen Gast erinnern, der regelmäßig freudig begrüßt wurde – den Igel. Er gilt als Nützling im Garten, da seine Nahrung aus Käfern, Fliegen-

larven, Raupen, Regenwürmern, Tausendfüßlern, Schnecken (eher selten) und anderen Insekten besteht. Man könnte sagen, er ist ein kostenloses Pflanzenschutzmittel.

Bitte keine Milch

Kam er auf die Terrasse, wurde ihm ein Schüsselchen Milch angeboten. Heute ist allgemein bekannt, dass die Milch dem Igel mehr Kummer als Hilfe ist. Denn der Milchzucker kann vom Igel nicht verdaut werden und führt zu Durchfall. Wasser ist das Getränk der Wahl.

Als sogenannter Nützing wurden ihm sogar Unterschlupfmöglichkeiten wie Laubhaufen und Holzstapel geschaffen, damit er ein Versteck für die Tagesruhe, die Aufzucht seines Nachwuchses und im Winter für seinen Winterschlaf hatte. Weiteres Material für ein bequemes Quartier gab es in der Umgebung ausreichend.

Die vielfältigen und sonderbaren Lautäußerungen des Iglers wurden uns über die Jahre immer vertrauter. Inzwischen vermisse ich sie. Fachleute sprechen vom Schnauben, Fauchen, Puffen, Pfeifen, Zischen, Tukkern, Kackern aber auch vom Schreien bei Schmerzen und vom Husten z. B. bei Befall von Parasiten in der Lunge.



Viele Hindernisse

Selbst in unserem stadtnahen Garten waren diese kleinen stacheligen Gesellen in der Dämmerung regelmäßig zu beobachten. Leider blieb ihr Besuch in den letzten Jahren aus. Die Nachverdichtung oder Innenentwicklung unserer Städte haben die Einfamilienhäuser der 50iger und 60iger Jahre mit ihren Nutzgärten verdrängt und Mehrparteienhäuser auf diese Flächen gebaut. Zäune und Mauern können nicht mehr überwunden werden und behindern die Wanderung der Igel auf ihrer Suche nach Nahrung. Unsere aufgeräumten Gärten ohne Laub, Totholz, Wasserstellen und Steinhaufen bieten keinen Lebensraum mehr und auch die Überwinterung wird zum Problem.

Sie müssen im Spätsommer und Herbst Fettreserven anlegen, von denen sie in der kalten Jahreszeit zehren. Aus diesem Grund sollten Jungtiere ein Gewicht von 600-700 g erreichen,

gesunde Altigel mindestens 1.000-1.200 g.

Nicht ohne Grund helfen

Unser europäischer Igel steht seit 1936 unter Naturschutz. Sie dürfen ohne Grund der Natur nicht entnommen werden. Die einzige Ausnahme sind kranke, verletzte, hilflose und unterernährte Igel. Finden Sie z. B. im Herbst ein Jungtier das unter 600 g wiegt, tagsüber umherirrt, sich bei Gefahr nicht einrollt, dürfen sie es laut § 45 BNatSchG, aufnehmen und fachgerecht versorgen.

Diese, häufig von Parasiten befallenen Tiere, müssen unbedingt vor dem Winterschlaf tierärztlich behandelt werden. Der Igel braucht es kalt um in den Winterschlaf zu gehen. Da unsere Keller in der Regel zu warm sind, erkundigen Sie sich nach einer Igelstation. Spätestens im Frühjahr können sie ihren stacheligen Freund

gesund und mit ausreichend Körpergewicht wieder in die Freiheit entlassen. Igel sind keine Spielgenossen oder Streicheltiere, sie brauchen die Freiheit und einen ungehinderten Transfer durch Wald, Wiese und naturbelassene Gärten.

Fakten:

- > Ein Igel kann bis zu 7 Jahre alt werden.
- > Er trägt zwischen 5.000-7.000 Stacheln auf seinem Rücken.
- > Die Stacheln werden 2-3 cm lang.
- > Der Igel wandert auf der Suche nach Nahrung 3-5 km.
- > Er rollt sich bei Gefahr ein.
- > Wenn es über einen längeren Zeitraum draußen um die 6° C ist, gehen Igel in den Winterschlaf.

Herzstiftung SPD Steinfurt, Rhein u. Umgebung e.V. & Lengerich / Westerkappeln e.V.

Mit dieser Anzeige unterstützen wir die Tierschutzvereine

Rheine u. Umgebung e.V. & Lengerich / Westerkappeln e.V.

und sagen Danke, für die engagierte Arbeit!

RHL-0075-0225

Von Findelkindern

Patchworkfamilien und Pflegestellen

Text: Theresa Schlepphorst

Die Geburt von Katzenbabys ist jedes Mal ein kleines Wunder. Von winzigen, blinden Wesen entwickeln sich Kitten in nur wenigen Wochen zu neugierigen, verspielten Mini-Tigern – eine rasante Entwicklung, die man hautnah miterleben kann, wenn man Pflegestelle ist.



Kätzchen kommen blind, taub und völlig hilflos zur Welt. Sie sind auf die Wärme und Fürsorge ihrer Mutter angewiesen, können sich nur kriechend fortbewegen und orientieren sich allein über ihren Geruchs- und Tastsinn. Durch lautes Mauzen machen sie auf sich aufmerksam, bis ihre Bedürfnisse nach Nähe, Wärme und Milch gestillt sind. Sie sind noch nicht in der Lage selbständig Kot und Urin abzusetzen.

Schnelle Entwicklung

Bereits in der zweiten Woche öffnen sich langsam die Augen – zunächst noch blau und das Sehen ist verschwommen. Auch die Gehörgänge öffnen sich und die Bewegungen werden zunehmend koordinierter. Ab der dritten Woche starten die ersten, wackeligen Laufversuche, die

Zähnen brechen durch und die Kleinen beginnen, ihre Umwelt immer bewusster und schärfer wahrzunehmen. In der vierten Woche erkunden sie dann neugierig das Nest, üben das Spielen und lernen selbstständig Kot und Urin abzusetzen. Katzen haben dabei den natürlichen Instinkt ihre Ausscheidungen zu vergraben.

Spätestens jetzt beginnt die wichtigste Sozialisationsphase und die selbständige Futtermittelaufnahme wird erprobt. Mit fünf Wochen sind sie schon kleine Energiebündel: Sie toben, raufen, klettern und üben spielerisch Jagdverhalten und Körpersprache. In dieser Zeit lernen sie, wie man mit Artgenossen umgeht, und prägen ihren Charakter – ob mutig, vorsichtig, verspielt oder eher ruhig.

So beginnt Leben:
still und blind.





Flaschenaufzucht
erfordert Herzblut



Zwischen der sechsten und achten Woche ändert sich die Augenfarbe zur endgültigen Farbe, alle Zähne sind da und die Kitten werden immer selbstständiger. Sie entdecken ihre Umwelt, werden seltener gesäugt und beginnen selbst zu fressen. Für die Mutter bedeutet das eine allmähliche Entlastung – und für den Menschen die wohl schönste Zeit, die Kleinen beim Großwerden zu begleiten.

Pflegemama Maddie

Maddie wurde hochtragend gefunden, ohne Kennzeichnung und ohne Hinweis auf ihr früheres Zuhause. Auf ihrer Pflegestelle brachte sie kurz darauf vier gesunde Kitten zur Welt. Maddie war eine liebevolle, fürsorgliche und sehr aufmerksame Mutter, die ihre Kleinen mit großer Hingabe umsorgte.

Doch Maddies Familie sollte bald größer werden: Nur eine Woche nach der Geburt wurde ein winziges, zwei Wochen altes Kätzchen unter einem Müllcontainer gefunden – mutterseelenallein, ausgehungert und laut schreiend. Der Kleine, später Baby Bonez genannt, bekam zunächst die Flasche. Doch eine Handaufzucht ist aufwendig und kann die Nähe und Wärme einer echten Katzenmama niemals ersetzen.

Aus der Not heraus und unter fachlicher Begleitung wagten das Tierheim und die Pflegestelle den nicht ungefährlichen Versuch, Baby Bonez Maddie „unterzuschmuggeln“. Anfangs war sie unsicher, schnupperte, fauchte und trug den kleinen Fremdling sogar aus dem Nest. Doch nach mehreren Versuchen siegte ihr Mutterinstinkt: Sie begann, ihn zu putzen und trinken zu lassen. Baby Bonez war gerettet – Maddie hatte ihn adoptiert.

Kurz darauf wurde eine weitere Waisenkatzin gefunden: die kleine Mary, gerade eine Woche alt. Auch sie nahm Maddie nach kurzer Zeit liebevoll auf. Nun hatte sie sechs Kitten zu versorgen – eine beachtliche Leistung, die nur dank hochwertiger Fütterung und enger medizinischer Betreuung gelang.

Einige Wochen später wurde erneut ein Kitten gefunden: Lucy. Mit ihren knapp sieben Wochen, war sie genauso alt wie Maddies eigene Kitten. Hungrig und einsam kam also auch sie zur Gruppe. Als Maddie ihr Mauzen hörte, war sie sofort zur Stelle, beschnupperte Lucy, leckte ihr zärtlich über die Ohren und ließ sie trinken. Aus vier Kitten war so eine echte Patchworkfamilie geworden.

Pflegestellen sind Mangelware

Geschichten wie die von Maddie gehen glücklich aus, bringen aber auch ein sehr hohes Risiko mit, welches eingegangen werden muss, da Plätze auf Pflegestellen für die Handaufzucht selten geworden sind. Waisenkätzchen benötigen rund um die Uhr Pflege, Fütterung alle zwei bis drei Stunden, Wärme, Hygiene und ganz viel Zuwendung.

Dafür sucht das Tierheim Rote Erde dringend verlässliche Pflegestellen, die für den Notfall bereitstehen, denn jede zusätzliche Pflegestelle bedeutet die Chance, Leben zu retten.

Das Rebhuhn

– ein wichtiger Botschafter für viele Feldvögel!

Text: Christina Walkenhorst

Mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2026 gewinnt eine Art, die in Deutschland laut Roter Liste als stark gefährdet eingestuft wird: Intensive Landwirtschaft, Pestizide und der Verlust von strukturreichen Lebensräumen haben seine Lebensgrundlage massiv eingeschränkt.

Ein scheues Feldhuhn

Das tag- und dämmerungsaktive Rebhuhn gehört zur Ordnung der Hühnervögel. Sein Name wird vermutlich von seinem aufgejagten Schrecklaut „rip-rip-rip-rip“ abgeleitet. Sein Lebensraum heute sind Äcker, Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen. Ihr graubraunes Gefieder dient als perfekte Tarnung am Boden, wo sie scharrend und pickend nach überwiegend pflanzlicher Nahrung (u. a. Getreide, Wildkräutersamen, Knospen) suchen oder Sand- und Staubbäder nehmen. Beide Eltern führen ihre Küken im Familienbund – als sogenannte Kette – und bleiben bis in den Winter zusammen.

Landwirtschaft bedroht Vögel

Das Rebhuhn steht stellvertretend für alle Feldvögel, die durch moderne Landwirtschaft unter Druck geraten. Der Rückgang dieser Vogelarten in Deutschland seit 1980 ist dramatisch: Am stärksten betroffen ist der Kiebitz mit 91 % Schwund, gefolgt von Tur-



teltaube und Bekassine mit je 89 %, dem Rebhuhn mit 87 %, dem Braunkehlchen mit 69 % und der Feldlerche mit 51 %. Somit leidet nicht nur das Rebhuhn unter der fehlgesteuerten Landwirtschaft.

Neben großen Monokulturen und dem Verlust von ungenutzten Offenlandflächen sind auch Pestizide maßgeblich schuld an der alarmierenden Populationsentwicklung. Neben der Zerstörung der Lebensräume spielt zudem das Insektensterben eine tragende Rolle, da auch die Küken der Feldvögel in den ersten Lebenswochen tierische Proteine für ein gesundes Wachstum benötigen.

Ein stiller Ruf nach mehr Vielfalt

Wichtig für das Überleben der Bodenbrüter sind ungemähte und ungespritzte Flächen, in denen sich die Vögel vor Beutegreifern verstecken und

brüten können, mit insektenreichen Blühflächen, auf denen Küken ausreichend Nahrung finden. Mehrjährige Brachen und eine strukturreiche Vegetation mit Hecken und unkrautreichen Feldrändern sind hilfreiche Maßnahmen.

Mit Angeboten des sogenannten Vertragsnaturschutzes hat das Land NRW 2024 auf rund 43.000 Hektar Schutzmaßnahmen gefördert, die eine extensive Bewirtschaftung von Äckern und Grünland sowie den Erhalt von Hecken und Blühstreifen unterstützt. Viele gefährdete Tierarten sollen davon profitieren.

Solche Förderprogramme für Naturschutzflächen sind ein bisher kleiner jedoch wertvoller Anfang, um die Vielfalt in der Agrarlandschaft zu fördern und unsere gefiederten Feldbewohner dauerhaft zu schützen

Impressum

„Schnauze mit Herz“ ist das Magazin für die Tierheime im Kreis Steinfurt (Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. und Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V.).

Herausgeber: Deutscher Tierschutzverlag – eine Marke der x-up media AG Vorstand: Sara Plinz, Friedenstr. 30, 52351 Düren Tel: 0 24 21 -276 99 10

Mail: verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Sara Plinz, Verantwortlich Lokalteil Lengerich: Ulla Mertin, Rheine: Hans-Ulrich Hickstein

Adresse: jeweils Deutscher Tierschutzverlag, Ausgabennummer: 10, Auflage: 5.000 Stück, Titelfoto: Coatesy / Shutterstock.com

Die Tierschutzvereine sind behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Der Umwelt zuliebe!



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12302-2511-1004

Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V.

Zuständig für die Fundtiere aus: Bevergern, Dreierwalde, Glandorf, Greven, Hagen aTW, Hörstel, Hopsten, Kattenvenne, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Riesenbeck, Tecklenburg und Westerkappeln.

Angaben zur Person:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag jährlich entrichten:

☐ 20 € Schüler, Studenten, Rentner

☐ 40 € Erwachsene

☐ 60 € Familien

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist schriftlich, mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende möglich.

Der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-lengerich.de, erhalten diese im Tierheim Tecklenburger Land ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*:

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V.
Setteler Damm 75
49525 Lengerich

... oder im Tierheim Tecklenburger Land abgeben.
Vielen Dank!

Telefon: 05481/4146
Fax: 05481/95029
info@tierheim-lengerich.de
www.tierheim-lengerich.de

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Für unsere Tiere spenden!

Stadtparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal



Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V.

Zuständig für die Fundtiere aus: Altenberge, Emsdetten, Horstmar, Laer, Neuenkirchen, Nordwalde, Rheine, Saerbeck, Steinfurt und Wettringen.

Angaben zur Person:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Einzugsermächtigung**

Ich ermächtige den Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Rheine u.U. e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Ich möchte dem Tierschutzverein Rheine u. U. e.V. beitreten und mit einem jährlichen Beitrag (Kalenderjahr) unterstützen.

☐ 25,00 € Erwachsene

☐ 12,50 € Jugendliche (15-18 Jahre)

☐ 8,75 € Kinder (bis 14 Jahre)

☐ _____ € freiwilliger Zusatzbeitrag
(Mitgliedsbeitrag zzgl. Zusatzbeitrag)

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung unter www.tierschutzverein-rheine.de/helfen-spenden/downloads zur Kenntnis genommen und willige in die Verarbeitung meiner personenbezogener Daten ein.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an. Die aktuelle Satzung des Tierschutzvereins ist unter www.tierschutzverein-rheine.de/helfen-spenden/downloads oder in ausgedruckter Form im Büro des Tierheims Rote Erde einzusehen. Eine Kündigung der Mitgliedschaft hat schriftlich, mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende, an die Geschäftsstelle zu erfolgen (48481 Neuenkirchen, Postfach 1009).

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Rheine u. U. e.V.
Postfach 10 09
48481 Neuenkirchen

... oder im Tierheim Rote Erde abgeben.
Adresse: Rote Erde 15, 48485 Neuenkirchen
Vielen Dank!

Telefon: 05973/902275
Fax: 05973/902211
info@tierschutzverein-rheine.de
www.tierschutzverein-rheine.de

Datum, Unterschrift*:

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Für unsere Tiere spenden!

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE20 4036 1906 0194 1937 00



GiroCode

PayPal



VELO@VILLE



Dein Bike.
Custom Made.



E-Bikes und Fahrräder aus dem Münsterland.
Konfiguriere jetzt dein Traumrad.
www.velo-de-ville.com

RHL-0057-0124



STRESS FREE
PETS

WIR SIND
AKKREDITIERT

TIERARZTPRAXIS
DR. MED. VET.
ALEXA LÄKAMP

Rathausplatz 12
Eingang Wielandstraße
49525 Lengerich
Tel.: 05481-5101 u. 2184
www.tierarzt-lengerich.de

RHL-0064-0124

Zum Glück
wieder
zurück



Registrieren
Sie Ihr Tier bei
FINDEFIX!

Mit der kostenlosen Registrierung
bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen,
Ihr Haustier schnell wieder in die
Arme zu schließen, sollte Ihr
Liebling einmal verschwinden.

FINDEFIX

Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

Mehr Informationen auf
www.findexfix.com

UR-0370-FIN-2017



Gebrüder
willers

HEIZUNG
KLIMA
SANITÄR
LÜFTUNG

*Leistung bringen
und Mensch bleiben*

Röntgenstr. 10 · Tel. 05971/16000 · 48432 Rheine
www.willers-haustechnik.de

RHL-0055-0223

HORSA® + HORSA®dog



Mehr Bewegungsfreude und Lebensqualität bei
Arthrose mit HORSA® Liquiflex DOG:
Stoppt den Abbau und unterstützt den Aufbau von
Gelenkknorpeln. Mit Kollagenpeptiden,
MSM, Chondroitin, Glucosamin und Vitamin C.

Wo? Direkt vor Ort oder an unserem **Drive-in**
der tk pharma trade an der Hansastr. 15
in 49205 Hasbergen, Öffnungszeiten: Mo-Fr
8-18 Uhr, per kostenloser **Hotline**
0800 4488900 oder im Shop www.hors-a.de

Gesund begleiten - ein Tierleben lang.
Ergänzungsfuttermittel für Pferd & Hund.
www.hors-a.de

HORSA® ist eine Marke
der tk pharma trade Handelsgesellschaft mbH.

RHL-0076-0225

IHR UNTER- NEHMEN IST EINFACH ANDERS?

IHRE WEBSITE SOLLTE ES DANN AUCH SEIN!

Über 75% der Besucher Ihrer Website benutzen zum Surfen ein Mobiltelefon oder Tablet. Sollte Ihre Website dafür nicht optimiert sein, so können Ihre potenziellen Kunden Inhalte nur schwer oder gar nicht erkennen.

Wir machen Ihre Website fit für den Datenschutz und tauglich für das Handy und Tablet.



**Gerne beraten wir
Sie unverbindlich!**



MEDIA AG

0 24 21-27 69 910

x-up@x-up-media.de

x-up-media.de

